Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

last) wird im ersten Teil rechnerisch erfasst, erstens unter Anwendung der Elastizitätstheorie, zweitens unter Anwendung der Bruchlinientheorie von K. W. Johansen (s. SBZ 1948, S. 560). Die Ergebnisse sind in Diagrammen dargestellt und mit den schwedischen Eisenbetonbestimmungen verglichen. Der zweite Teil behandelt die bis jetzt ausgeführten Versuche des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton (Bach, Graf) und amerikanische Versuche (Slater, Goldbeck). Die Ergebnisse der Versuche stimmen gut mit denjenigen der Berechnung überein, und die schwedischen Bestimmungen sind zu empfehlen. Interessant ist der Hinweis auf die Rolle und Wirkungsweise der Verteilarmierung (dabei ist der Beweis für den Einfluss der nach den schwedischen Bestimmungen verlangten oberen Armierung durch Rechnung und Versuche nicht eindeutig erbracht), sowie auf die grosse Anpassungsfähigkeit der richtig bewehrten Eisenbetonplatten.

G. Steinmann

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1947. Erstattet vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins. 227 S. Zürich 1948, zu beziehen im Selbstverlag, Börsenstrasse 17. Preis kart. 5 Fr.

Bemessungs-Verfahren. 10. Aufl. Zahlentafeln und Zahlenbeispiele zu den Deutschen Stahlbeton-Bestimmungen vom März 1943. Von Benno Löser†, herausgegeben von Erhard Löser. 300 S. mit 304 Abb. Berlin 1948. Wilh. Ernst & Sohn. Preis kart. DM 9.50.

Les irrigations hongroises en 1947. Par Z. Babos. 36 S. Budapest 1948, herausgegeben vom Ungarischen Landwirtschaftsministeriul. Preis geh. 15 forint.

Holzbau-Taschenbuch. Unter Mitwirkung angesehener Fachleute herausgegeben von R. v. Halasz. 3. Aufl. 336 S. mit 463 Abb. Berlin 1948. Wilh. Ernst & Sohn. Preis kart. 13 DM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Die Schweizerische Gesandtschaft in Ankara vermittelt eine Anfrage des türkischen Architekten-Verbandes, wonach dieser eine Sammelaktion von Fachliteratur über Architektur, Malerei, Bildhauerei, Graphik und angewandte Kunst veranstaltet. Diese Sammlung hat den Zweck, die durch einen Brand vollständig zerstörte Bibliothek der «Académie des Beaux Arts» in Istanbul neu aufzubauen. Da diese Bibliothek das kulturelle Zentrum der Türkei bildete, wäre eine Unterstützung durch schweizerische Kollegen mit Rücksicht auf die kulturellen Beziehungen mit der Türkei willkommen. Allfällige Gaben sind dem Sekretariat des S. I. A., Beethovenstr. 1, Zürich 2, vorläufig nur mit Angabe der betr. Werke zu melden.

In der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 1948 in Neuchâtel ist die Revision folgender **Formulare** genehmigt worden:

Form. 129 «Bedingungen und Messvorschriften für Plattenarbeiten.»
Form. 134 «Bedingungen und Messvorschriften für fugenlose Unterlagsböden und für fertige Steinholzbodenbeläge.»
Form. 137 «Bedingungen für die Erstellung von Elektrischen Hausinstallationen.»

Die deutsche Auflage dieser Formulare ist soeben im Druck erschienen. Die neuen Formulare können zum Preise von Fr. —.50 pro Stück im Sekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1. Zürich 2, bezogen werden.

Die französische Auflage steht noch vor der Bereinigung und wird später erscheinen.

In der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 1948 in Neuchâtel wurde ferner die Abänderung von Art. 10/6 (Rabattansätze für Taglohnarbeiten) des Formulars 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» genehmigt. Form. 118 kann ebenfalls im Sekretariat des S. I. A., Beethovenstr. 1, Zürich 2, zum Preise von Fr. 1.40 bezogen werden.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Sitzung vom 26. Januar 1949.

Präsident M. Stahel begrüsst den Referenten und den Chef-Stadtarzt Dr. Pfister. Im Traktandum «Mitteilungen» gibt er bekannt, dass die Gesellschaft für akademische Reisen einen jüngeren Ingenieur als Reisebegleiter für eine Studienreise nach den USA sucht, der die englische Sprache beherrscht und die amerikanischen Verhältnisse kennt. Der Präsident ersucht die Z. I. A.-Mitglieder, sich für die Patenunterschriften auf den Anmeldeformularen für den S. I. A. nicht zu Gefälligkeitsunterschriften verleiten zu lassen (in letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, dass die Paten bei Befragung durch den Vorstand des Z. I. A. sogar gegen ihren Kandidaten sprachen!).

Der Referent, Stadtrat H. Oetiker, Vorstand des Bauamtes II der Stadt Zürich, schildert eine der grössten Bauaufgaben der Stadt, das

Stadtspital Zürich,

für welches im Wettbewerb[1]) Arch. R. Landolt den ersten, Arch. E. Schindler den zweiten und Arch. J. Schütz den dritten Preis erhalten haben. Das jetzt vorliegende baureife Projekt wurde durch eine Arbeitsgemeinschaft dieser drei Architekten ausgearbeitet. Die Projekte 1910, 1930, 1941, 1945 und 1947/48 zeigen die verschiedenen Auffassungen im Raumprogramm und in der Architektur.

Das Stadtspital unterhalb der oberen Waidstrasse soll die bestehenden und im Bau begriffenen Zürcher Krankenhäuser entlasten und ergänzen; hauptsächlich durch seine Abteilung für die bisher unzweckmässig hospitalisierten Chronischkranken. Für Akutkranke wird je eine kleinere chirurgische und medizinische Abteilung errichtet. Da die Chronischkranken monate- bis jahrelang hospitalisiert bleiben, und das Spital ihnen zum Heim und dauernden Lebensraum wird, in dem sie menschlichen Anschluss, Beschäftigung und Unterhaltung finden sollen, wird der Betrieb in der Abteilung für Chronischkranke vom Betrieb in den üblichen Abteilungen für Akutkranke abweichen. Das Spital für Chronischkranke und das Akutspital werden jedoch in Terrain-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgemeinschaft als Gemischtspital betrieben, wobei auch die ärztlichen Einrichtungen gemeinsam benützt werden.

Durch aufgelockerte Bauweise wurde trotz Massierung der Bettenzahl der Heimcharakter voll gewahrt. Auf leichte Erreichung der Räumlichkeiten und möglichste Beschränkung des Treppensteigens hat man grossen Wert gelegt. Die Krankenzimmer und Tagräume werden aussichtsreich angelegt und wohnlich ausgestattet. Die Personalwohnungen werden in besonderen Gebäuden untergebracht.

Verglichen mit alten Spitalbauten erhalten die Bettenstationen sehr viele Nebenräume. Als Krankenzimmer werden 62 Einer-, 198 Zweier- und 112 Viererzimmer gebaut. Diesen maximal 372 Patienten entspricht ein Personalbedarf von total 254 Personen. (19 Aerzte, Apotheker und Zahnarzt, 105 Schwestern und Pfleger, 10 Arztgehilfinnen und Fürsorgerinnen, 3 Angestellte für die Therapie, 12 Angestellte für die Verwaltung, 37 Angestellte für die Küche und Waschküche, 6 Handwerker, 62 Dienstboten.) Die Gesamtanlagekosten für die Spitalgebäude, die Personalhäuser und den Strassenbau betragen 29,9 Mill. Fr.

Nach dem Dank an alle an der Projektierung Beteiligten gibt der Referent der Hoffnung auf ein gutes Gelingen und auf ein «Ja» des Souveräns Ausdruck. An der Diskussion beteiligten sich M. Stahel, Brockmann und Dr. Pfister. Dieser betont, dass in der Erfüllung der zahlreichen Wünsche ein Maximum geleistet wurde. Da die Stadt Zürich an einer ungeheuren Spitalbetten-Not leidet, hofft er, dass mit dem Bau bald begonnen werden kann. Um 22.10 Uhr erklärt der Präsident die Sitzung für geschlossen.

Der Protokollführer: Curt F. Kollbrunner

VORTRAGSKALENDER

10. Febr. (Donnerstag). Physikalische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Hörsaal 22c des Eidg. Physikgebäudes, Gloriastrasse 35. P. D. Dr. *F. Lüdi*, E. T. H.: «Mikrowellenverstärkung (Travelling-Wave Tube)».
15. Febr. (Dienstag) 20.00 h im Hotel Bristol. Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern. Stadtrat *Kegel*, Baudirektion der Stadt Essen: «Bombardierung der westdeutschen Industriestädte, ihre Auswirkungen und ihre Lehren für die Zukunft».
16. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Rest. Kunsthalle, 1. Stock. Prof. Dr. *S. Giedion*, Zürich: «Ueber das Verlangen nach Monumentalität».
16. Febr. (Mittwoch) Ae. C. S., Sektion Zürich. 20.15 h im Kammermusiksaal des Kongresshauses. Dr. *N. Rott*, P. D. an der E. T. H.: «Im Reiche der Schall- und Ueberschall-Geschwindigkeiten».
16. Febr. (Mittwoch). Zürcher Sprachverein, Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. P. D. Dr. *Bruno Bösch*: «Das Flurnamenwerk des Kantons Zürich».
18. Febr. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. *A. von Salis*, Masch.-Ing., Generalsekretär PTT: «Der Helikopter, technisch, betrieblich und wirtschaftlich».
18. Febr. (Freitag) E. T. H., Zürich, Institut für angewandte Mathematik. 17.15 h im Maschinenlab., Aud. VI. Dr. *P. Matthieu*: «Die automorphen Funktionen und ihre Bedeutung für die angewandte Mathematik».
22. Febr. (Dienstag) STV Sektion Zürich. 20.00 h im Kongresshaus Zürich, Eingang U. Ing. Dr. *Leemann*, Baden: «Industrielle Anwendung der Hochfrequenzheizung».

[1]) Siehe SBZ, Bd. 128, S. 57*, 72*, 84*, 220* (1946).